



SALEM News

www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



Schwarz wie die Nacht

22.3.2003

Unter dem Thema „Schwarz wie die Nacht“ konnten sich die Jungscharler wohl erst nach dem Nachmittag etwas vorstellen. Nach dem gemeinsamen Singen kam die Andacht. Die Pumas (jüngere Gruppe) merkten, wie es ist, wenn man blind ist: während der Geschichte, dass Jesus einen Blinden geheilt hatte, waren wir auch blind (Augen verbunden)!

Danach gingen wir zum BZZ. Dort sahen wir auf dem ganzen Platz Zettel, die verteilt waren. Nachdem Zweiergruppen gebildet waren, ging es los: Jede Gruppe konnte einmal würfeln, um zu sehen, an welchen Posten sie sollte. An jedem Posten gab es drei mögliche Lösungen, und für jede Lösung war ein anderer Posten angegeben, an den die Gruppe ging. Die meisten Posten bestanden einfach aus einem Frageblatt mit drei möglichen Lösungen, an einigen war allerdings auch ein Leiter, der eine besondere Aufgabe stellte, wie z.B. das Ertasten einer Geldnote, riechen von verschiedenen Düften, erkennen von verschiedenen Getränken, durchlaufen eines Slaloms mit verbundenen Augen usw.

Das eigentliche Ende hat keine Gruppe erreicht, denn schliesslich waren es zum Teil schwierige Fragen, und nur mit der richtigen Antwort kam man an den richtigen Posten weiter. Die drei Gruppen, die dem Ziel zuletzt am nächsten waren, bekamen noch einen „Pokal“: Einen Holzklötz mit einem Blindenstab darauf!



Mit verbundenen Augen in der Andacht



Das Gruppenbildern war in ein Spiel integriert



Was steht unter dem Tuch in Blindenschrift?



Wie beim Augenarzt: Welche Schriftgrösse kann man noch lesen?

Die GROSSE Überraschung

5.4.2003

Was ist los, wenn am letzten Nachmittag 15 Kinder in die Jungschi gekommen waren, und dieses Mal 34? Nein, es war nicht nur das wunderschöne Wetter dafür verantwortlich: Heute war das Programm für Jungschi und Ameisli gemeinsam!

Das gemeinsame Singen am Anfang konnten wir dank des schönen und auch warmen Wetters gleich draussen machen. Nach der anschliessenden Andacht gingen wir ins BZZ, wo wir verschiedene Spiele machen wollten.

Das erste Spiel war eine Stafette, und zwar im Sackhüpfen. Es war natürlich lustig zum Zusehen, da fast alle mindestens einmal stolperten!

Dann wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine Gruppe machte zuerst Brennball, die andere Völkerball. Natürlich wechselte es nach einer Weile.

Zuletzt folgten noch „ostermässige“ Spiele, wie „Jäger und Osterhase“ oder der „ultrakrasse Hasenlauf“, der im „normalen“ Jungschi alltag ein „englischer Bulldogg“ wäre.

Und als wir dann in der Kapelle zurück waren, kam noch eine Überraschung: Weil wir am Schluss nur noch Osterspiele gemacht hatten, meinte der Osterhase, es wäre schon Ostern, und versteckte rund um die Kapelle Kinder-Überraschungseier! Daran war natürlich nicht die Schoggi das Interessante, sondern der Inhalt, der gleich ausprobiert werden musste!

Es war wieder einmal ein richtig jungschimässiges Programm, wobei endlich wieder einmal auch das Wetter mitspielte!



Das Sackhüpfen...



...führte manchmal zum Stolpern!



Brennball: mit vollem Einsatz!



Der „ultrakrasse Hasenlauf“...



Auf Eiersuche...



...und dann ran ans zusammenbauen!



...war ein Highlight.

Endlich wieder im Wald!

10.5.2003

Als wir zur Kapelle kamen, trauten wir unseren Augen kaum: endlich stand der Jungschibus auf dem Parkplatz, für den wir vor ziemlich genau einem Jahr einen Sponsorenlauf gemacht hatten (18. Mai 2002)!

Die Jungschibi war heute übrigens später als sonst: wir waren um 17.00 Uhr noch nicht fertig, sondern fingen erst an; der „Nachmittag“ dauerte also bis 21.00 Uhr!

Am Anfang war Fototermin mit den Ameisli zusammen vor dem neuen Jungschibus.

Dann liefen wir sofort los in die „Chuzenhöli“. Dort erfuhren wir, dass wir nicht, wie schon befürchtet, verhungern mussten! Allerdings hiess es für die drei eingeteilten Gruppen, ein Feuer anzuzünden und mit dem Kochtopf, Wasser, Bouillon, Hörnli und dem Apfelmus etwas anfangen zu können. Natürlich halfen auch die Leiter etwas dabei. Drei Leiter waren in einer Jury, die von jeder Gruppe einen schön garnierten Teller bekamen, den sie zuletzt nach Essbarkeit, Aussehen und anderen, eher fachmännischeren Kriterien bewerteten.

Nach dem Nachtessen, das übrigens sehr gut schmeckte, folgte die Andacht, die für einmal gemeinsam für beide Altersgruppen war.

In der Andacht kam Elija zu Besuch. Wir stellten allerdings bald fest, dass nicht er in unsere, sondern wir in seine Zeit gekommen waren und eine Geschichte von ihm hautnah miterlebten!

Elija, ein Prophet von Gott, forderte die Priester von Baal an, einen Altar für Baal zu bauen, er wolle einen für Gott bauen. Sie sollten ausserdem Holz und anschliessend einen Stier auf den Altar legen. Sie dürfen aber kein Feuer machen, sondern Baal bitten, ein Feuer vom Himmel zu schicken, das den Stier verbrennt.

Die Baalpriester tanzten (im Zeitraffer) einen ganzen Tag um den Altar, ohne dass etwas passierte.

Anschliessend betete Elija zu Gott, dass er Feuer vom Himmel schicken solle; Ergebnis siehe rechts!



Fototermin vor dem neuen Jungschibus!



Das Essen kochten wir uns natürlich selber!



Die Baalpriester tanzten vergeblich ums Feuer



Da war Elija (oder eben Gott!) schon erfolgreicher!



Auch das darübergegossene Wasser verbrannte!

JUNGSCHIBUS GEGKAUFT!

Der Sponsorenlauf am 18. Mai 2002 (Siehe Salem News Juni 2002) war natürlich nicht vergebens: Die 10 000 Fr. die dort zusammengekommen war, bildete das Grundkapital für einen eigenen Jungschibus. Zusammen mit Geld von anderen Sponsoren kam das nötige Geld schliesslich zusammen.



Wir möchten allen Sponsoren noch einmal herzlich danken für ihre Mithilfe! Ohne Sie hätten wir es nie geschafft!

Informationen zum Mieten des Busses unter: <http://www.jungschisalem.ch/bus.html> oder per E-Mail an: jungschibus@jungschisalem.ch

SOLA 2003:

Den Lagerplatz haben wir nun bekommen: Er liegt auf dem Spiggengrund in der Gemeinde Kiental. Auf diesem Platz fand schon unser SOLA 1993 statt!

Ausserdem: Das Thema ist auch kein Geheimnis mehr: Es heisst „Indianer“.



29.5.2003:AUFFAHRTSBUMMEL

Er steht schon wieder vor der Tür! Warum nicht einmal diesen freien Donnerstag zu einer Morgenwanderung auf 7.00 Uhr oder wenigstens einem (Rollstuhl- und Kinderwagengängigen) Spaziergang auf 8.00 Uhr nutzen?

Für die sportlichen und natürlich auch für alle anderen gibt es danach auf 9.00 Uhr ein gemütliches Ameisli- und Jungschizmorge, gleich anschliessend einen Familiengottesdienst, der auch von uns gestaltet wird!

Grund genug, früh aufzustehen, oder etwa nicht?

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: der Auffahrtsbummel